

SPIRITUALITÄT

Guten Tag miteinander,

Immer häufiger gelangen Kursteilnehmende mit der Frage an uns, ob der Flow-Ansatz, der ja so handfest und konkret sei, irgendwie doch auch etwas mit Spiritualität zu tun habe. Unsere Antwort darauf ist klar «Ja!». Im Grundlagenwerk von Johannes «*Ur und Man*» wird das so erklärt:

«Die konsequente Ausrichtung des Denkens, Redens und Handelns auf ein Mehr an Förderlichkeit und liebevoller Achtsamkeit bietet sich – besonders in einer Zeit, in der religiöse Wertmaßstäbe weitgehend aus dem öffentlichen Leben verschwunden sind – als eine neue geistige Leitlinie an. Damit leistet die Ressourcivität einen Beitrag für eine neue Form von Spiritualität...»

Wir sprechen beim ressourciven Ansatz deshalb von einer neuen Form der Spiritualität, weil sie nie an Moral, Schuld oder Strafe geknüpft und auch nicht von einer Institution verordnet oder kontrolliert werden kann. Sie ist auch nicht kompatibel mit Absolutheit, Monopolansprüchen, hierarchischer Dominanz, Gewalt oder Zufriedenheit. Die Gunst der Lebendigkeit lässt sich nicht machen, befehlen oder sonst vereinnahmen – im Gegenteil, sie sucht das Weite (im wahrsten Sinne des Wortes), sobald wir sie einzuengen versuchen.»

Egal ob sich jemand einer Religion zugehörig fühlt, angezogen ist von neuen spirituellen Praktiken oder keines von beidem, alle atmen wir auf, wenn unsere Lebendigkeit statt unter Druck gesetzt, zum Aufleben gebracht wird. Weil wir Menschen nicht nur organismische, sondern auch geistige Wesen sind, suchen wir nach Sinn und Erfüllung. Einfach nur funktionieren oder im blossen Pflichtbewusstsein zu versinken, ist erschöpfend. Die Tatsache, dass wir lebendig sind, und dass wir unsere Lebendigkeit schützen und immer noch mehr aufleben wollen, verbindet uns alle - unabhängig davon, ob wir materialistisch, idealistisch oder spirituell wir ausgerichtet sind. Die Lebendigkeit als Leitlinie für das eigene Handeln zu nehmen, bedeutet zum Tropiker zu werden.

Das Wort Tropik bedeutet «Wende». Wie die Sonne in den Tropen ihre Richtung wendet, so wendet auch kommunikative Tropik das Ungünstige in neue, aufsteigende Bahnen - hin zu neuen Lösungen, zu mehr Leichtigkeit und letztlich auch zu mehr Liebe. Genau darum geht es auch im nächsten Vollmondsalonabend zum Thema «*Die WEITE - Was, wenn die Enge mich erfasst*» und im darauffolgenden Wochenend-Seminar «*Das Heilige im Alltag leben – unser Leben sei ein Gebet*». Das Seminar ist Auftakt zu einer noch stärkeren Ausrichtung auf Veranstaltungen, in denen belastende Alltags-Situationen und chronische Energiesenken von uns selbst, in der Familie oder Partnerschaft, in der Schule oder im Betrieb ganz praktisch angegangen werden, um sie mit Mitteln des Ressourciven® Flow-Ansatzes zum Günstigeren zu wenden.

Auch in den Schulen wartet Vieles auf eine Wende. Es braucht nicht noch mehr Druck, Therapien oder Medikamente, um Kinder und Erwachsene zum Funktionieren zu bringen, sondern eine Pädagogik, die der Lebendigkeit und den tiefen Anliegen von SchülerInnen,

Lehrpersonen und Schulleitenden ebenso gerecht wird, wie den Lerninhalten. Die Alternative ist kein willkürliches Wunschkonzert der Beteiligten, aber Lerninhalte und Lernformen, die mit Leben und Sinn erfüllt sind, die stärkend wirken, Selbstvertrauen geben und in der Lage sind, die Lust zu wecken für ein erfülltes Leben (als Tropiker). Es gibt viel zu wenden in der Welt - egal, ob ein Schüler später Therapeut, Landwirt oder Spengler wird oder eine Schülerin auf der Bank, in der Schule oder in einer Gärtnerei arbeitet, sie werden alle Hände voll zu tun haben, wenn sie in der Schule nicht allein mit Wissen gefüttert wurden, sondern auch erfahren haben, dass sie wichtig sind und dass sie auf positive Weise Einfluss nehmen können auf Situationen und Menschen.

...

Mit herzlichem Gruss

Marianne